

Heimatkundliche Literatur

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **36 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundliche Literatur

Füllinsdorf, Faltprospekt, herausgegeben vom Verkehrs- und Verschönerungsverein. Druck Heinzelmann und Kunz, Füllinsdorf und Liestal 1969.

Der praktisch gefaltete Prospekt (A 3 viermal gefaltet) enthält auf der Vorderseite einen Dorfplan in drei Farben (Orientierung Osten oben, Massstab 1 : 5747) mit 200-m-Netz, Strassen und Häuserzeilen, wobei öffentliche Gebäude, Kinderspielfeld und Aussichtspunkte mit Ruhebänken besonders hervorgehoben sind. Das Auffinden irgend eines Hauses wird erleichtert, da sämtliche Strassennamen und Hausnummern angegeben sind. Auf der Rückseite des Blattes erfahren wir über das Dorf in Kürze alles Wissenswerte: Grösse des Bannes, Wappen, Bevölkerungsbewegung, Zeittafel, Entwicklung des Dorfes und der Industrie. Die Wiedergabe des Büchelstiches «Hülften-Schanze» und ein Flugbild aus dem Jahre 1925 erinnern an die Zeit, als Füllinsdorf noch eine Bauerngemeinde war und die Industrie sich auf das Gebiet von Niederschöntal konzentrierte. Bei der Gestaltung dieses vorzüglichen Führers wirkte die Gemeinde, das Planungsbüro Schwörer und Bütler und Th. Strübin, Liestal, mit. S.

Fritz La Roche-Gauss, Aus der Dorfgeschichte von Bennwil. Hrsg. zum «Bämbelerfescht», 4.—6. Juni 1971. 24 Seiten, mit 18 Bildern und einer Ansicht des Dorfes nach Emanuel Büchel, 1749.

Die anlässlich des «Bämbelerfesches» angebotene hübsche Schrift vermittelt ein anschauliches Bild der Geschichte des Dorfes von der Römerzeit bis in die Gegenwart. Vorbildlich ist die Ausstattung mit Bildern, welche die Landschaft, einzelne Bauobjekte und Gegenstände, dann aber auch interessante Dokumente aus Wirtschaft und Verkehr schildern. Das kleine Bauerndorf hat nun seit kurzem ein heimeliges Dorfmuseum mit zahlreichen Gegenständen, Dokumenten und einer Posamenterstube eingerichtet, das sich sehen lassen darf und wozu der Autor, der frühere Bennwiler Pfarrer durch seine Sammeltätigkeit eigentlich die Initiative ergriffen hat. Die «Dorfgeschichte», wie auch eine Wiedergabe der Büchelzeichnung, sind an den Oeffnungszeiten (Sonntag nachmittags) im Dorfmuseum erhältlich. S.

Paul Suter, *Beiträge zur Landschaftskunde des Ergolzgebietes*. 2. Auflage. Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde von Baselland, Bd. XII, Liestal 1971. In Leinen gebunden, VIII + 209 Seiten, 13 Tafeln Photos und Karten, Preis Fr. 18.—.

Im Jahre 1969 ist Dr. phil. Paul Suter in Reigoldswil der erste Kulturpreis des Kantons Basel-Landschaft verliehen worden. Bei diesem freudigen Anlass wurde von verschiedenen Seiten dringend gewünscht, es möchten seine längst vergriffenen «Beiträge zur Landschaftskunde des Ergolzgebietes», sein wichtiges Erstlingswerk, neu aufgelegt werden.

Nun ist dieser Wunsch erfüllt worden, zur Genugtuung aller, die sich als Forscher oder als gewöhnliche Liebhaber mit der Landes- und Kulturkunde des Kantons und der weiteren Region beschäftigen.

Das Buch, in 2. Auflage als Band XII der von P. Suter angeregten und betreuten Reihe «Quellen und Forschungen» erschienen, wird sich in seiner auch äusserlich ansprechenden Form zu den alten Freunden und eifrigen Benützern viele neue gewinnen.

Es hat nämlich keinerlei Rost angesetzt, bleibt die anregende Grundlage für die verschiedenen Sparten der Heimatforschung und ist noch längst nicht ausgeschöpft.

Der historischen Landschaftskunde verpflichtet, setzte Suter sich zum Ziel, die Entstehung der heutigen Kulturlandschaft aus der Naturlandschaft am Beispiel eines abgegrenzten Landstriches, eben des Ergolzgebietes, zu verfolgen und zu erklären. Er tut es in zwei Querschnitten.

Zuerst rekonstruiert er das Landschaftsbild um 1680, was ihm dank der hervorragenden Landkarten des Basler Geometers G. F. Meyer (1645—1693) glänzend gelingt. In einem eindrucklichen Gegenbild stellt er jenem die Verhältnisse von 1923 gegenüber.

Für den heutigen Leser liegt es nahe, im Geiste ein drittes Bild selber zu entwerfen, das von 1971. Wer sich mit den Problemen der Landesplanung, den Verkehrsfragen, dem Land-

schaftsschutz usw. befasst, wird geradezu gedrängt, an Suter anzuknüpfen. So kommt dem Buch eine neue Aktualität zu, an die der Verfasser vielleicht einst nicht gedacht hat!

Ed. Strübin

Schweizerische Kunstführer, herausgegeben von der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte. Preis Fr. 1.—.

Von Baselland sind erschienen: 1956 Pfarrkirche Muttenz (E. Murbach), 1960 Binningen und St. Margarethen (C. A. Müller), 1965 Schloss Ebenrain (E. Murbach), 1967 Schloss Bottmingen (H. R. Heyer), 1967 Kirche Oltingen (E. Weitnauer und E. Murbach), 1970 Schloss Pratteln (E. Zeugin und H. R. Heyer), 1971 Kirche Gelterkinden (J. Ewald und H. R. Heyer).

Die handlichen Führer (Format A 5,8 oder 12 Seiten) orientieren kurz über die Geschichte der Bauwerke und bieten eine leichtfassliche, kunstgeschichtliche Beschreibung der einzelnen Teile und ihrer künstlerischen Ausstattung. Die Reihe wird fortgesetzt. S.

Fritz Grieder, Heimatkunde von Rünenberg. 116 Seiten, mit 4 Textfiguren und 12 Photos. Liestal 1971. Preis Fr. 6.50.

Die von einem auswärtigen Rünenberger, dem Basler Lehrer und Historiker Dr. phil. Fritz Grieder verfasste Heimatkunde reiht sich würdig an die bereits erschienenen Bände an. Sie berücksichtigt sowohl die naturkundlichen wie die historischen Verhältnisse, benützt die neuesten statistischen Unterlagen und bietet auch volkscundlich ein wohl abgerundetes Bild des schön gelegenen Plateaudorfes. Ein besonderes Kapitel ist den bedeutenden Rünenbergern gewidmet: Heinrich Grieder, geb. 1720, Bandweberei-Unternehmer, durch die engen Zunftvorschriften zur Auswanderung gezwungen; General Johann August Sutter. 1803—1880, der Pionier von Kalifornien; Ständerat Dr. h. c. Martin Birmann (Grieder), 1828—1890, Armeninspektor und Verfasser heimatkundlicher Schriften; Adolf Grieder, Kaufmann, 1854—1933, Begründer des Seidenhauses Grieder in Zürich; Dr. iur. Albert Grieder, 1863—1938, Regierungs- und Nationalrat. Die durch gut ausgewählte Bilder vorbildlich illustrierte Rünenberger Heimatkunde sei zur Lektüre bestens empfohlen. S.

Markus Fürstenberger und Ernst Ritter, 500 Jahre Basler Messe. Verlag Helbling und Lichtenhahn Basel 1971. 178 Seiten mit 84 Figuren und zeitgenössischen, zum Teil farbigen Bildern und 25 aktuellen Photos. Preis Fr. 48.—.

Vor 500 Jahren durfte nicht jede Stadt Messen durchführen. Im Deutschen Reich, zu dem damals auch Basel gehörte, war eine kaiserliche Bewilligung erforderlich. Eine Gesandtschaft aus Basel auf dem Reichstag in Regensburg erwirkte im Jahre 1471 die Erlaubnis, auf «ewige Zeiten» im Frühling und Herbst eine Messe abzuhalten. Die spektakuläre Urkunde trägt das grosse Wachssiegel des Kaisers Friedrich III. (1415—1493). Der reiche Inhalt des vorbildlich ausgestatteten Bandes gliedert sich in folgende Kapitel:

Von Märkten und Messen: Alpenstrassen als Verkehrslinien, Messen in der Champagne, in Frankfurt a. M., in Genf, in Zurzach.

Märkte und Messen in Basel: Handel im 15. Jh., Eröffnung der ersten Messen, Kaufhaus und Marktplätze, Lustbarkeiten und Messeleben vom 16. bis zum 19. Jh.

Meseherrlichkeiten der letzten 100 Jahre: Münsterplatz (1821—1876), Barfüsserplatz (Seibi), Petersplatz und Häfelimärt.

Die Poeten der Messe: Mähly, Baerwart, Dom. Müller, Glopfigeicht, Liebrich u. a.

Die fahrenden Leute: Gaukler, Possenreisser, Moritatensänger, Schausteller.

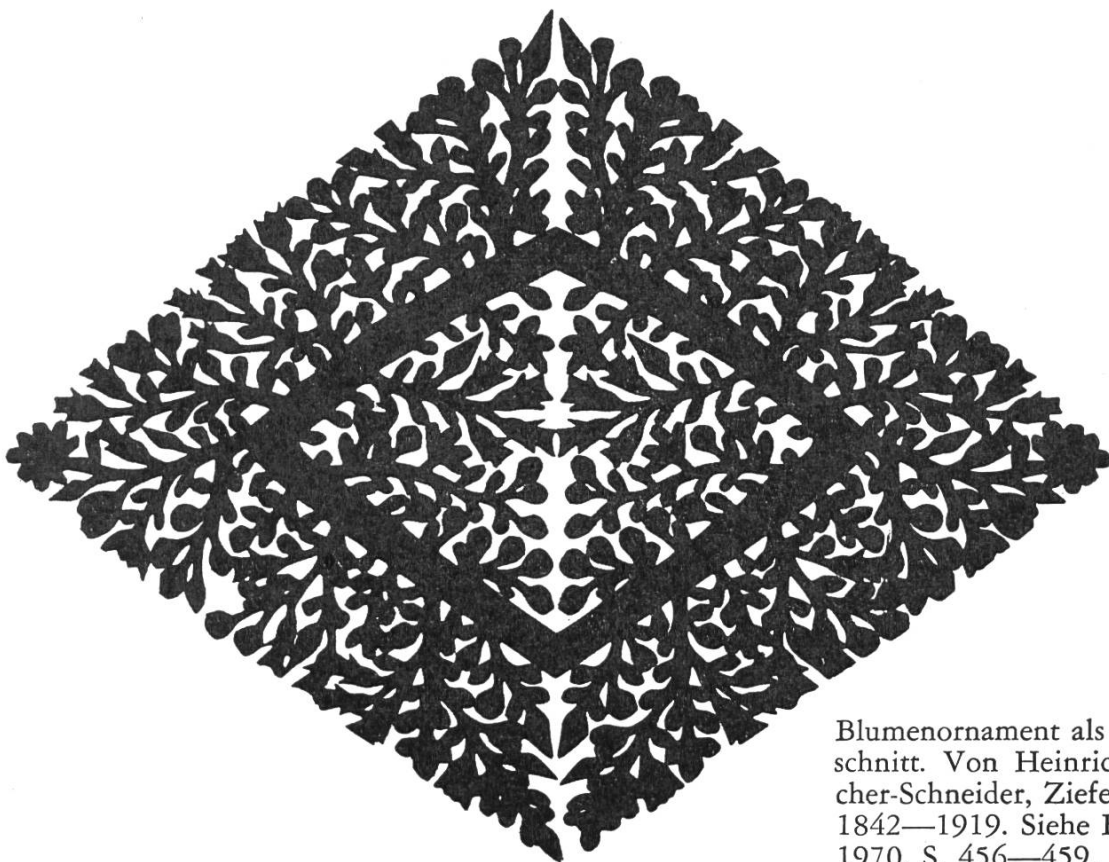
Vom Markt zur Mustermesse: Jahrmärkte (von den Wochenmärkten und vom Fischmarkt wird nicht gesprochen), Gewerbeausstellungen, Mustermesse in Kleinbasel (seit 1917).

Photoessay von Kurt Wyss mit aktuellen Bildern.

Der prächtig illustrierte Band repräsentiert sich in erster Linie als Schaubuch. Die Texte (ohne Fussnoten und Quellenangaben) sind kurzweilig und flüssig geschrieben. Das Jubiläumsbuch der Basler Messe erfreut den Leser durch seinen vielseitigen Inhalt, die Liebhaber der Lokalgeschichte wie auch die Freunde der Volkskunde kommen voll und ganz auf ihre Rechnung. S.

Fritz Klaus, 50 Jahre Verband der Industriellen von Baselland, 1919—1969. Liestal 1969, 129 Seiten.

In diesem interessanten Rückblick wird der grosse Wandel in Technik und Wirtschaft sichtbar, wie er sich bis anhin in keiner Geschichtsepoche vollzogen hat: 1919 Baselland 80 000, 1968 196 000 Einwohner, 1918 168 Fabrikbetriebe mit 7000 Arbeitern, 1968 513 Betriebe mit 27 000 Arbeitskräften, davon über 12 000 Fremdarbeiter. Die Gründung des Verbandes geht auf eine Organisation der Industriellen von Pratteln zurück. Diese war die «Antwort» auf eine lokale Gewerkschaft der Arbeitnehmer. Die Erweiterung von der lokalen zur kantonalen Arbeitgeber-Organisation war eine Folge des Generalstreikes von 1918. In den ersten Jahren hatte sich der neue Verband mit der Verkürzung der Arbeitszeit und mit den Lohnerhöhungen im Gefolge der Teuerung zu befassen. Dann folgte eine kurze Wirtschaftsbüchse, die dann ab 1930 durch die Weltwirtschaftskrise abgelöst wurde. Die Jahre des 2. Weltkrieges brachten mancherorts eine Umstellung, im grossen und ganzen florierte die Wirtschaft und die Nachkriegsjahre zeichnen sich seither durch eine Ausweitung der Industrie, mit der die Vergrösserung der Siedlungen und die Hebung des Lebensstandards Hand in Hand gehen. «Unser Verband wird an Bedeutung und Ansehen zunehmen, wenn wir fortschrittliche Arbeitgeber bleiben und das müssen und wollen wir.» S.



Blumenornament als Faltschnitt. Von Heinrich Recher-Schneider, Ziefen, 1842—1919. Siehe BHBl 1970, S. 456—459.

Arbeiten verschiedener Jahrgänge, die mit Bewilligung der Redaktion in andere Publikationen aufgenommen wurden

Teuteberg R., Stimmen aus der Vergangenheit. Lesebuch für den Geschichtsunterricht an Basler Schulen. Bd. I, Basel 1966, Bd. II, Basel 1966.

I, Nr. 32: *Suter P.*, Eine Bittschrift der Baselbieter Bauern an die gnädigen Herren der Stadt (1651). BHBl 2, 1953.

II, Nr. 66: Die ergötzliche Amerikafahrt des Baselbieters Albert Hägler. BHBl 3, 1946.

II, Nr. 70: *Brodbeck-Walser K.*, Aus der Freischaren- und Sonderbundszeit. BHBl 3 und 4, 1947.

II, Nr. 89: *Zehntner L.*, Allerlei Erinnerungen aus Reigoldswil aus der Zeit vor 80 und 85 Jahren. BHBl 1952—1955.

National-Zeitung Basel. Nr. 354, 1968: *Schaub W.*, Schutz für Pflanzen und Tiere im Basbiet. BHBl 4, 1967.

Basellandschaftliche Zeitung, Nr. 53, 5. 3. 1971: *Kundert A.*, Erinnerung an den streitbaren Hans Konrad Sonderegger. BHBl 4, 1970.

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Tätigkeit im Vereinsjahr 1971

1. *Jahresversammlung*

am Freitag, den 7. Mai, in der Realschule auf Burg, Liestal. 12 Anwesende. Verlesen und genehmigen des Protokolls und des Jahresberichtes. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 143.05 ab. Um den gleichen Betrag hat das Vermögen abgenommen. Es beträgt nun Fr. 873.95.

Der Voranschlag rechnet mit Beiträgen zu 8 Fr. von 46 Mitgliedern; er ist mit Fr. 1595.— in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

An Stelle des zurücktretenden Dr. René Salathé wurde einstimmig Peter Stöcklin gewählt. Als Präsident beliebte der Redaktor Dr. Paul Suter, der für seine Verdienste um die GBH zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Die GBH unterstützt die Aktion «Ständerhaus Buus» mit einer Spende von 100 Franken. Im 2. Teil referierte Dr. Peter Suter über «die wirtschaftlichen Veränderungen der Nebenhöfe seit 1956». Seine Ausführungen werden im nächsten Jahrgang der «Heimatblätter» veröffentlicht werden.

2. *Exkursion zum Oberen Hauenstein*

am Samstag, den 25. September. Bei schönem Wetter trafen sich in Waldenburg 15 Teilnehmer (Erwachsene und Kinder). Zunächst führte Dr. Peter Suter durch die gut erhaltene Stadtanlage. Dann fuhr man in Pws weiter und besichtigte unter Leitung von Dr. Werner Reber den Felsdurchbruch auf Chräiegg bei Langenbruck und, der «alten Strasse» südlich Lochhus folgend, die Karrengeleise am Stalden östlich Balsthal. Anschliessend gemütliches Zusammensein im Kurhaus zu Langenbruck. Den beiden Exkursionsleitern sei auch hier für ihre interessanten Erklärungen und die Dokumentationen bestens gedankt.

3. *Sitzung*

am Freitag, den 26. November, im Restaurant Salmeck in Liestal. 13 Teilnehmer. Dr. Paul Suter referierte über «Heimatkundliche Zeitschriften». Dann berichteten verschiedene Mitglieder über die von ihnen zur Zeit bearbeiteten Themen. Es war eine anregende Tagung. F. Kl. und P. S.

Redaktion: Dr. P. Suter, 4418 Reigoldswil, Telephon 96 14 86. — Verlag Landschaftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal. — Abonnementspreis Fr. 8.—